



AZ: 51.51.25 mx-zö

Kiel, 22.09.2009

Rundschreiben Nr. 87/2009

Bundesinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung (Ausbau U3)

Die Geschäftsstelle hatte in den Vorstandssitzungen von Städtebund und Städtetag im Juni 2009 sowie in den KurzNachrichten 01/2009 ausführlich über diese Thematik berichtet.

Die für Schleswig-Holstein aus diesem Programm in den Jahren 2008 bis 2013 insgesamt vorgesehenen 74,2 Mio. Euro sind auf einzelne Jahrestanchen aufgeteilt. Im März 2009 hat der Bund bestimmt, dass eine Übertragung der Jahrestanchen über einen längeren Zeitraum hinweg nur noch in Ausnahmefällen möglich ist, so dass die Gefahr bestand, dass nicht abgerufene Mittel aus der Jahrestanche 2008 in 2010 verfallen würden.

Die Jugend- und Familienministerkonferenz hat bereits im Juni 2009 an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) appelliert, die einseitig durch den Bund getroffene Auslegung der Bund-Länder-Verwaltungsvereinbarung zurückzunehmen und nachdrücklich darum gebeten, nicht die Auszahlung sondern die Bindung von Bundesmitteln durch Bewilligungsbescheid als entscheidend anzuerkennen, inwieweit der Plafond des Bundes in Anspruch genommen wurde. Nach erfolgter Einigung mit dem Bundesfinanzministerium hat der Staatssekretär im BMFSFJ jetzt mitgeteilt, dass **durch Bewilligung gebundene Mittel bis zum Ende des auf die Bewilligung folgenden zweitnächsten Haushaltsjahres verfügbar bleiben.**

Damit ist einer von den Ländern in breitem Konsens erhobenen Forderung entsprochen worden, bei der Umsetzung des Investitionsprogramms größere Flexibilität zu ermöglichen und insbesondere auch die unvermeidbaren Verzögerungen am Beginn eines solchen Programms zu berücksichtigen. Für Schleswig-Holstein und die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe bedeutet das, dass die für das Jahr 2008 zwar schon bewilligten Mittel, für die jedoch im Hinblick auf den Baufortschritt noch keine fälligen Rechnungen bestehen, in Höhe von rd. 8,2 Mio. Euro in vollem Umfang dem Land erhalten bleiben.

Wie Sie der beigefügten Übersicht entnehmen können (**Anlage 1**), sind mit Stand 01.09.2009 bereits Investitionsmittel in Höhe von 18,5 Mio. Euro bewilligt, so dass die für 2008 festgelegte Jahrestanche in Höhe von 13 Mio. Euro Schleswig-Holstein voll zur Verfügung steht. Die **Anlage 2** enthält eine Übersicht über die bisher abgerufenen Mittel, die sich in Schleswig-Holstein bisher auf rd. 4,6 Mio. Euro (Stand 14.09.2009) belaufen. Einen Gesamtüberblick über den Mittelabfluss zum Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau des Bundes ergibt sich aus **Anlage 3**.

Städtebund

Städtetag

Die Entwicklung bei der Umsetzung des Investitionsprogramms zeigt jedoch, dass sich die damit beabsichtigte "Ausbaudynamik" tatsächlich vollzieht und die Schaffung von Angeboten zur Tagesbetreuung für unter Dreijährige in allen Regionen des Landes zügig vorangeht.

Hinweis zum Download der Rundschreiben und anderer Mitteilungen:

Für alle Mitgliedskörperschaften stehen u. a. die Rundschreiben nebst Anlage(n) im "Mitgliederservice" auf der Homepage des Städteverbandes Schleswig-Holstein als Datei (i. d. R. pdf-Datei) zur Verfügung.

Bundesinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung;
hier: Höhe der bewilligten Mittel

	Verfügungs- rahmen 2008 - 2010	Höhe der Tranche 2008 (= Mindestausgabe 2009)	Bisher bewilligte Mittel		Bisher bewilligte Mittel in % vom Verfügungsrahmen in % von Jahrestranche 2008
			in €		
Flensburg	1.572.000 €	405.000,00 €	1.340.956,62 €	85,3%	331,1%
Kiel	4.249.000 €	1.095.000,00 €	1.225.977,13 €	28,9%	112,0%
Lübeck	3.774.000 €	972.000,00 €	0,00 €	0,0%	0,0%
Neumünster	1.466.000 €	378.000,00 €	166.621,69 €	11,4%	44,1%
Dithmarschen	2.368.000 €	610.000,00 €	615.336,64 €	26,0%	100,9%
Herzogtum Lauenburg	3.536.000 €	911.000,00 €	3.033.911,54 €	85,8%	333,0%
Nordfriesland	3.003.000 €	774.000,00 €	591.573,78 €	19,7%	76,4%
Ostholstein	3.148.000 €	811.000,00 €	1.133.278,00 €	36,0%	139,7%
Pinneberg	5.506.000 €	1.418.000,00 €	2.074.675,12 €	37,7%	146,3%
Plön	2.165.000 €	558.000,00 €	596.882,28 €	27,6%	107,0%
Rendsburg- Eckernförde	4.949.000 €	1.275.000,00 €	1.700.972,90 €	34,4%	133,4%
Schleswig- Flensburg	3.504.000 €	903.000,00 €	2.270.758,37 €	64,8%	251,5%
Segeberg	4.811.000 €	1.240.000,00 €	1.568.584,00 €	32,6%	126,5%
Steinburg	2.324.000 €	598.000,00 €	617.002,26 €	26,5%	103,2%
Stormarn	4.093.000 €	1.054.000,00 €	1.594.466,00 €	39,0%	151,3%
Schleswig- Holstein	50.468.000 €	13.002.000,00 €	18.530.996,33 €	36,7%	142,5%

Stand: 01.09.2009 (Die nächste Meldung erfolgt am 30.09.2009)

Bundesinvestitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung;
hier: Höhe der abgerufenen Mittel

	Verfügungs- rahmen 2008 - 2010	Höhe der Tranche 2008 (= Mindestausgabe 2009)	Bisher		Noch zur Verfügung stehende Mittel in Tranche 2008	Noch zur verfügbare stehende Mittel im Verfügungsrahmen
			abgerufene Mittel in €	abgerufene Mittel in %		
Flensburg	1.572.000 €	405.000,00 €	391.854,23 €	96,8%	13.145,77 €	1.180.145,77 €
Kiel	4.249.000 €	1.095.000,00 €	205.948,30 €	18,8%	889.051,70 €	4.043.051,70 €
Lübeck	3.774.000 €	972.000,00 €		0,0%	972.000,00 €	3.774.000,00 €
Neumünster	1.466.000 €	378.000,00 €	30.143,45 €	8,0%	347.856,55 €	1.435.856,55 €
Dithmarschen	2.368.000 €	610.000,00 €	234.776,23 €	38,5%	375.223,77 €	2.133.223,77 €
Herzogtum Lauenburg	3.536.000 €	911.000,00 €	1.443.491,99 €	158,5%	-532.491,99 €	2.092.508,01 €
Nordfriesland	3.003.000 €	774.000,00 €	41.592,68 €	5,4%	732.407,32 €	2.961.407,32 €
Ostholstein	3.148.000 €	811.000,00 €	72.000,00 €	8,9%	739.000,00 €	3.076.000,00 €
Pinneberg	5.506.000 €	1.418.000,00 €	480.910,87 €	33,9%	937.089,13 €	5.025.089,13 €
Plön	2.165.000 €	558.000,00 €	160.102,35 €	28,7%	397.897,65 €	2.004.897,65 €
Rendsburg- Eckernförde	4.949.000 €	1.275.000,00 €	212.875,89 €	16,7%	1.062.124,11 €	4.736.124,11 €
Schleswig- Flensburg	3.504.000 €	903.000,00 €	499.834,12 €	55,4%	403.165,88 €	3.004.165,88 €
Segeberg	4.811.000 €	1.240.000,00 €	576.000,00 €	46,5%	664.000,00 €	4.235.000,00 €
Steinburg	2.324.000 €	598.000,00 €		0,0%	598.000,00 €	2.324.000,00 €
Stormarn	4.093.000 €	1.054.000,00 €	263.917 €	25,0%	790.083,00 €	3.829.083,00 €
Schleswig- Holstein	50.468.000 €	13.002.000,00 €	4.613.447,11 €	35,5%	8.388.552,89 €	45.854.552,89 €



Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau Stand 07. September 2009

Bundesländer	Gesamt-Plafond 2008 - 2013	Plafond 2008 und 2009	durch die Länder an die Träger bewilligte Mittel 2008 und 2009	von den Ländern abgerufene Mittel in 2008	von den Ländern abgerufene Mittel in 2009	Mittelabruf 2008 und 2009 gesamt
Baden-Württemberg	296.769.496,00	102.946.000,00	77.300.000,00	3.678.129,12	16.766.825,37	20.444.954,49
Bayern	339.933.070,00	117.919.000,00	195.703.372,00	12.898.486,00	34.464.209,00	47.362.695,00
Berlin	87.443.730,00	30.334.000,00	18.253.510,04	151.369,41	7.626.466,45	7.777.835,86
Brandenburg	56.785.252,00	19.699.000,00	12.585.036,92	1.369.693,56	3.770.000,00	5.139.693,56
Bremen	16.472.892,00	5.714.000,00	5.630.072,00	626.000,00	2.934.684,57	3.560.684,57
Hamburg	47.543.065,00	16.491.000,00	19.365.633,00	4.040.000,00	791.559,00	4.831.559,00
Hessen	165.222.342,00	57.313.000,00	44.291.010,00	9.363.995,00	13.192.511,00	22.556.506,00
Mecklenburg-Vorpommern	39.083.405,00	13.557.000,00	20.132.999,00	2.652.336,22	11.677.500,00	14.329.836,22
Niedersachsen	213.918.765,00	74.206.000,00	41.339.572,00	402.320,03	13.961.832,33	14.364.152,36
Nordrhein-Westfalen	481.516.174,00	167.033.000,00	159.719.712,00	0,00	44.000.000,00	44.000.000,00
Rheinland-Pfalz	103.520.251,00	35.909.000,00	25.891.326,80	80.095,60	2.017.434,08	2.097.529,68
Saarland	23.283.731,00	8.076.000,00	6.894.280,75	500.104,19	2.601.612,56	3.101.716,75
Sachsen	100.023.401,00	34.698.000,00	34.082.831,04	13.833.860,98	4.206.376,59	18.040.237,57
Sachsen-Anhalt	52.363.876,00	18.165.000,00	4.428.320,03	0,00	196.238,92	196.238,92
Schleswig-Holstein	74.213.316,00	25.744.000,00	18.530.996,33	54.000,00	4.093.514,27	4.147.514,27
Thüringen	51.907.234,00	18.006.000,00	21.000.000,00	0,00	9.003.000,00	9.003.000,00
Deutschland gesamt	2.150.000.000,00	745.810.000,00	705.148.671,91	49.650.390,11	171.303.764,14	220.954.154,25

Erläuterungen:

Mit Stand 07. September 2009 haben alle Länder Mittel aus dem Sondervermögen abgerufen. Die Dynamik des Mittelabrufes hat in den letzten Wochen und Monaten deutlich und in einigen Bundesländern sogar erheblich zugenommen, muss aber weiterhin gesteigert werden, um das Ausbauziel zu erreichen.

Ursache für den zögerlichen Mittelabruf ist nach Angaben der Länder nicht die mangelnde Nachfrage vor Ort, sondern das Fälligkeitserfordernis: Bundesmittel für Investitionsvorhaben dürfen erst bei Fälligkeit der Zahlungen, d.h. zum Ende der Baumaßnahme bzw. bestimmter Bauabschnitte, von den Ländern abgerufen werden. Darüber hinaus handelt es sich bei den geplanten Vorhaben häufig um langfristige Baumaßnahmen mit entsprechenden planerischen und prozessualen Vorlaufzeiten.

Aussagekräftiger hinsichtlich der tatsächlichen Nachfrage ist aus diesen Gründen die Höhe der durch die Länder bewilligten Mittel. Zwischen Bewilligung und Fälligkeit (= Mittelabruf) kann eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegen. Die Höhe der von den Ländern an die Träger bewilligten Mittel beträgt aktuell insgesamt 705 Mio. Euro und ist damit deutlich höher als der Mittelabruf von insgesamt 221 Mio. Euro.